Die Lupe

Hauszeitschrift des Diakoniewerks Essen

Clearingstelle „newland“ öffnet für junge Flüchtlinge

Haus Immanuel gewinnt KURZstummfilmfestival

Uni-Studie lobt Erziehungsberatungsstellen

Karl-Schreiner-Haus eröffnet AWG Wattenscheid

Kleidersammlungs-Aktion setzt auf Kooperationen

Arbeits- und Beschäftigungsbereich
feiert 25-jähriges Jubiläum

4 2015

ZusammenLeben gestalten

Neue Arbeit der Diakonie Essen
arbeitshilfe- und berufsfördernungsgemeinnützige GmbH

Diakoniestationen Essen gGmbH

Diakoniewerk Essen

Anzeige

Haus-Notruf-Dienst

- **Sicher zu Hause leben**
- **Schnelle Hilfe per Knopfdruck, bei jeder Art von häuslichen Unfällen oder Notfällen**
- **Unsere Helfer kommen sofort – Tag und Nacht**

Der Haus-Notruf-Dienst ermöglicht es alleinstehenden, alten, kranken oder behinderten Menschen sicher zu Hause zu leben, ohne die private Umgebung aufgeben zu müssen.

Teilnehmer können Tag und Nacht bei jeder Art von häuslichen Unfällen oder Notfällen durch einen Knopfdruck auf einem kleinen Funksender die Haus-Notruf-Zentrale und damit sofortige Hilfe erreichen. Bei jedem Notruf wird die notrufende Person automatisch elektronisch identifiziert und eine Sprechverbindung in die Johanniter-Leitstelle geschaltet.

Von dort aus werden dann die erforderlichen Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

Bei diesem erweiterten Haus-Notruf-Dienst stehen Tag und Nacht speziell ausgebildete Helfer bereit, die in Notfällen sofort zum Teilnehmer fahren und helfen – und das auch in weniger dringenden Fällen. In der Haus-Notruf-Zentrale werden – streng gesichert und verplombt – von jedem Teilnehmer die Wohnungsschlüssel aufbewahrt, um in Notfällen ohne unnötigen Zeitverzug oder Türaufbruch helfen zu können.

Nähere Informationen sind bei den Johannitern erhältlich. Haus-Notruf-Berater kommen auf Wunsch unverbindlich zu Ihnen.

Der erweiterte Haus-Notruf-Dienst ist eine gemeinsame Hilfe von:

Notruftaste drücken (Teilnehmerstation oder Funksender)

↓

Teilnehmerstation wählt automatisch Zentrale der Johanniter an

↓

Gerät identifiziert Teilnehmer

Sprechverbindung wird geschaltet

↓

Zentrale spricht mit dem Teilnehmer

Maßnahmen werden besprochen

↓

Zentrale leitet die erforderlichen Maßnahmen ein

DIE JOHANNITER

Regionalverband Essen
Essen · Mülheim · Bottrop

Info-Telefon:
8 96 46-0
www.juh-essen.de

Die Lupe 4 2015

Impressum

Herausgegeben vom Diakoniewerk Essen
Bergerhauser Straße 17, 45136 Essen
Telefon 0201 · 26 64 0, Telefax 0201 · 26 64 199
info@diakoniewerk-essen.de
www.diakoniewerk-essen.de
Redaktion: Julia Fiedler (Geschäftsstelle), Vera Roos (Altenzentrum Kray), Ylva Schreiber (Karl-Schreiner-Haus), Heinz Horstick (Haus Prosperstraße), Bernhard Munzel (Geschäftsstelle), Michael Obst (Johannes-Böttcher-Haus)
Grafik Design: Q3 design, Dortmund, www.Q3design.de
Druck: Brochmann GmbH, Essen
Essen, November 2015

Die Lupe erscheint vierteljährlich.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Januar 2016.

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?
Über Ihre Spende erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenquittung.
Unsere Konto-Nummer: 217 919 IBAN DE34 3605 0105 0000 2179 19
Sparkasse Essen · BLZ 360 501 05 BIC SPESDE3EXXX
Vielen Dank!

Impressum

„Ich freue mich im HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet.“ (Jesaja 61, 10)

Pfarrer Andreas Müller, Vorstandsvorsitzender

Liebe Mitarbeitende, liebe Interessierte an der Arbeit des Diakoniewerks Essen!

„Kleider machen Leute“ sagt das Sprichwort. Kleidung ist in unseren Breitengraden nicht nur notwendig, etwa um im Winter gut zu überleben. Sie sagt auch etwas über das Ansehen, die Lebensumstände und den Stil dessen aus, der sie trägt. Was tun manche nicht alles an, um sich mit der „richtigen“ Marke zu kleiden!

Wie notwendig Kleidung ist, lässt sich schon in der Bibel nachlesen. So fordert der Prophet Jesaja: „Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn“. Natürlich gab es damals kostbare Kleidung. Wenn von einer „Kleiderkammer“ die Rede ist, ist damit – anders als heute – nicht eine Einrichtung gemeint, die Not leidende und bedürftige Menschen mit einer Grundausstattung an Bekleidung versorgt. Es handelt sich um einen Raum für Kleider, etwa für den König, in dem eine Auswahl an Festkleidern nicht fehlen darf.

Kleidung spielt auch beim Diakoniewerk Essen eine Rolle. Ich habe dabei nicht so sehr vor Augen, wie Mitarbeitende sich anziehen oder wie manche Menschen, die betreut werden, angehalten werden können, sich angemessen zu kleiden. Ich denke vielmehr an das größte Arbeitsfeld innerhalb der Arbeits- und Beschäftigungsgesellschaft. Im Oktober konnte da gefeiert werden, denn vor gut 25 Jahren startete das erste Arbeits- und Beschäftigungsprojekt des Diakoniewerks Essen. Mehr zu der Feier und zur Entwicklung des Arbeitsbereiches finden Sie in dieser Ausgabe der Lupe auf den Seiten 14 und 15.

In der kleinsten Gesellschaft des Diakoniewerks werden in jedem Jahr nicht nur bis zu 500 individuelle Maßnahmen zur gezielten beruflichen Qualifizierung von langzeitarbeitslosen Menschen angeboten. Allein im Kleiderbereich werden jährlich rund 650 Tonnen Kleidung für Flüchtlinge, wohnungslose und sozial benachteiligte Menschen gesammelt. Mehrere Ziele werden mit diesen Kleidersammlungen für einen guten Zweck erreicht:

- Langzeitarbeitslose Menschen erhalten eine individuelle berufliche Förderung. Dafür sorgen Arbeitsmaßnahmen rund um die Kleidung – von der Containerleerung und der Kleidersortierung bis hin zur Verteilung und dem Verkauf.
- Für sozial Benachteiligte in unserer Stadt wird eine kostengünstige Kleiderversorgung sichergestellt. Alle gut erhaltenen Kleidungsstücke werden entweder in der Essener Kleiderkammer kostenlos an Flüchtlinge, wohnungslose und sozial benachteiligte Menschen weitergegeben oder in den mittlerweile neun Diakonieläden kostengünstig und in einer normalen Einkaufsatmosphäre an Kunden mit geringem Einkommen verkauft. Nicht mehr nutzbare Kleidung wird „fairverwertet“ und die daraus erzielten Erlöse fließen wieder in die Arbeit zurück.
- Alle, die Kleidung spenden, entledigen sich nicht nur von unnötigem Ballast, sondern teilen etwas aus ihrem Überfluss. Jedenfalls gilt das, wenn nicht Kleidermüll in der Kleidersammlung entsorgt wird, was leider zunehmend geschieht. Die Spenderinnen und Spender sorgen für einen wichtigen Beitrag in der Versorgungskette einkommensschwacher Menschen. Sie unterstützen mit ihrer Sachspende die Diakonie. Und nicht zuletzt üben sie kleine Schritte zu einem bewussteren und nachhaltigeren Umgang mit ihrer eigenen Kleidung ein.

So mit Kleidung umzugehen, steht uns gut. Der Prophet Jesaja greift das bildhaft auf, wenn er sagt: „Ich freue mich im HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet.“ Damals konnten sich noch nicht alle Menschen einen Mantel leisten. Er war hochgestellten Leuten vorbehalten. Jesaja lobt nun Gott dafür, dass er dem ganzen Volk den Mantel des Heils anzieht. Denn seine Liebe und Barmherzigkeit gilt jedem. Deshalb hat jeder Mensch auch ein Anrecht, nicht nackt, sondern bekleidet zu sein.

Umgekehrt erwächst daraus die Verantwortung, sich einen Mantel der Gerechtigkeit anzuziehen - bildlich gesprochen. Das meint, sich für Gerechtigkeit in seinem Leben einzusetzen. Dazu gehört viel mehr, als sich an einer Kleidersammlung für einen guten Zweck zu beteiligen. Doch die Kleidung sollte bei der Gerechtigkeit nicht außen vorgelassen werden. Vielleicht denken Sie einmal daran, wenn Sie in den Novembertagen einen Martinsumzug mitbekommen, bei dem Martin seinen Mantel mit einem Bettler teilt. Oder wenn Sie vor Ihrem allzu vollen Kleiderschrank stehen. Oder wenn Sie überlegen, ob Sie das nächste Billigschnäppchen, hergestellt in Pakistan, wirklich kaufen sollen. Perfekt angezogen sind wir mit dem Mantel der Gerechtigkeit!

Ihr

Pfarrer Andreas Müller,
Vorstandsvorsitzender

Eröffneten gemeinsam das „newland“: Andreas Konze, Geschäftsführer des Kolping-Berufsbildungswerks, Geschäftsführer Joachim Eumann, SkF-Geschäftsführer Dr. Björn Enno Hermans, Sozialdezernent Peter Renzel, Jugendamtsleiterin Anette Berg, Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann und SkF-Geschäftsführerin Claudia Mandrysch (von links).

Sicherheit und Perspektive für junge Flüchtlinge: Diakoniewerk und SkF eröffnen Clearingstelle „newland“

50 Plätze für unbegleitete minderjährige Asylsuchende: Die vom Diakoniewerk gemeinsam mit dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) eröffnete Clearingstelle „newland“ bietet männlichen Flüchtlingen zwischen 13 und 17 Jahren eine auf ihre Bedürfnisse hin konzipierte Unterkunft mit kompetenter pädagogischer Betreuung. In den neu angemieteten Räumlichkeiten des Kolping-Berufsbildungswerkes in Essen-Kray steht den Kindern und Jugendlichen um die beiden Einrichtungsleiterinnen Stefanie Dietz vom Diakoniewerk und Nadja Martella vom SkF ein engagiertes und in der Jugendhilfe erfahrenes Mitarbeiterteam zur Seite.

Nach der Begrüßung durch Geschäftsführer Joachim Eumann stellten Sozialdezernent Peter Renzel und Jugendamtsleiterin Anette Berg im Rahmen der offiziellen Eröffnung die Bedeutung der Clearingstelle aus der Sicht der Stadt Essen dar, in der wöchentlich acht bis zehn unbegleitete minderjährige Jugendliche ankommen. Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann und SkF-Geschäftsführerin Claudia Mandrysch erläuterten in einem von SkF-Geschäftsführer Dr. Björn Enno Hermans moderierten Podiumsgespräch die Konzeption der neuen Einrichtung.

„Wichtig ist uns, dass die Jugendlichen nach der strapaziösen Reise zunächst einmal zur Ruhe kommen und die Grundbedürfnisse wie Essen, Schlafen und Duschen gestillt werden“, machten die Einrichtungsleiterinnen Stefanie Dietz und Nadja Martella deutlich. „Im Rahmen ihres bis zu sechsmonatigen Aufenthalts geht es dann darum, verlässliche Tagesstrukturen zu schaffen und die individuellen Ressourcen zu ermitteln, um gezielte Maßnahmen zur weiteren Integration zu entwickeln“, so die beiden Jugendhilfe-Expertinnen.

Die beiden schon bezugsfertigen Etagen sind bereits belegt, zwei weitere folgen sukzessive bis voraussichtlich Januar 2016. „Unser multiprofessionelles Team umfasst dann insgesamt 40 Mitarbeitende“, so die Einrichtungsleiterinnen. „Neben Sozialarbeitern und Erziehern werden den Jugendlichen im newland auch Psychologen sowie Sprach- und Kulturmittler zur Verfügung stehen, die gemeinsam mit den Jugendlichen realisierbare Zukunftsperspektiven erarbeiten und die dafür notwendigen Schritte einleiten.“

Einrichtungsleitung in Kooperation:
Stefanie Dietz (links) und Nadja Martella.

Gute Reise: Die von den japanischen Schülern gespendeten Kleidungsstücke wurden in Essen begeistert in Empfang genommen.

Schüler der Tokyo International School spenden für Essener Kleiderkammer

Tolle Hilfsaktion der Schülerinnen und Schüler der Tokyo International School für die Essener Kleiderkammer: Beeindruckt von der Flüchtlingssituation in Deutschland sammelten die Mittelstufenschüler acht Kartons voller hochwertiger Kinder- und Jugendkleidung, die nun in Essen im Empfang genommen werden konnten. Organisiert wurde die außergewöhnliche Lieferung durch die Firma Schenker, die von dem Engagement der Jugendlichen erfuhr und in Zusammenarbeit der beiden Standorte in Tokio und Düsseldorf die internationale Transaktion ermöglichte.

AiD-Betriebsleiter Jens Schmalenberg bedankte sich stellvertretend bei Sven Sorrell, Route Development Manager – Central Europe, Schenker-Seino Co., Ltd., und Andreas Ehring, Airfreight Im-/Export, Schenker Deutschland AG, Geschäftsstelle Düsseldorf, Japan Division, die persönlich zur Übergabe in die Essener Kleiderkammer kamen und sich ausführlich über die Arbeit vor Ort informierten.

Andreas Ehring von Schenker Deutschland (links) und Sven Sorrell von Schenker-Seino in Japan (rechts) ließen sich von Bereichsleiterin Petra Fuhrmann die Essener Kleiderkammer zeigen.

„Wir freuen uns sehr über die Hilfsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler in Tokio und über die Unterstützung der Firma Schenker“, so Jens Schmalenberg. „Unser ausdrücklicher Dank gilt vor allem den Jugendlichen in Japan, die mit dieser Spende zum Ausdruck bringen, dass die Unterstützung von Menschen in Not über alle Grenzen hinweg möglich ist.“

Viele Hilfsaktionen unterstützen Flüchtlingsarbeit vor Ort

Herzlichen Dank: Im Laufe der letzten Monate haben unzählige Privatspender und Initiativen unsere Flüchtlingsarbeit in Essen mit Geld- und Sachspenden unterstützt. Stellvertretend für alle Hilfsaktionen, die wir an dieser Stelle gar nicht vollständig aufzählen könnten, möchten wir die folgenden drei Projekte mit einem großen und umfassenden Dankeschön an all unsere Spenderinnen und Spender nennen:

Abiturienten kaufen Spielsachen für Flüchtlingskinder

Tolle Aktion: Abiturientin Pia Radtke, die ein Praktikum in der Flüchtlingsberatung absolvierte, erwarb mit ihren ehemaligen Mitschülern Enos Rakumo und Marco Jacobs (von links) vom Gymnasium in den Filder Benden in Moers von ihrem Abigeld Spielsachen für die Flüchtlingskinder im Übergangswohnheim Wengestraße.

Spvg Schonnebeck 1910 spendet Dauerkarten an Übergangswohnheim

Große Freude im Übergangswohnheim an der Wengestraße: Mittelfeldspieler Kevin Barra (2. von rechts) überbrachte vier Dauerkarten für die Spiele des Tabellenzweiten der Oberliga Niederrhein, die Shukri Shaban, Flüchtlingsberaterin Münüre Cabadağ und Misket Dzaferi (von links) dankend entgegennahmen.

Schauspiel Essen startet Wunschbaum-Aktion für Flüchtlingskinder

Erstmals zwei Wunschbäume für Flüchtlingskinder: Dramaturgin Jana Zipse, Arthur Langner, Bereichsleiterin Gisela Strotkötter und Dagmar Schlenter von der Flüchtlingsberatung sowie Schauspielintendant Christian Tombeil (von links) eröffnen die diesjährige Wunschbaum-Aktion. Die mit den Wünschen der Flüchtlingskinder gespickten Weihnachtsbäume stehen bis zum 3. Advent im Foyer des Grillo-Theaters und erstmals auch im TUP-TicketCenter am II. Hagen 2.

Das aktuelle Thema

Info-Veranstaltung mit Sozialdezernent Peter Renzel: Diakoniewerk weitet Flüchtlingsbetreuung aus

Die Evangelische Kirche und das Diakoniewerk beteiligen sich in Essen mit großem Engagement daran, die großen Herausforderungen hinsichtlich der aktuellen Flüchtlingssituation zu bewältigen. Zahlreiche Haupt- und Ehrenamtliche setzen sich auf allen Ebenen für eine gute Willkommenskultur und für die Begleitung der Flüchtlinge ein. „Wenn irgendwo in der Nähe einer Flüchtlingsunterkunft ein Runder Tisch entsteht, zählen die Kirchengemeinden immer zu den Ersten, die sagen: Wir sind da, wir machen mit. Meine Bitte ist: Ermöglichen Sie in Ihren Räumen Begegnungen, echte Begegnungen von Mensch zu Mensch. Wir brauchen Sie dafür, weil Sie eine andere Sprache sprechen als die Behörden, anders auf die Menschen zugehen“, erklärte Essens Sozialdezernent Peter Renzel auf einer Informationsveranstaltung im Haus der Ev. Kirche.

Insgesamt werden zur Zeit rund 1.750 Flüchtlinge von der Flüchtlingsberatung des Diakoniewerks betreut. Fast 650 Flüchtlinge leben in den sieben Übergangswohnheimen für Asylbewerber, für die das Diakoniewerk zuständig ist, sowie in dem Center Hotel in der Hachestraße, wo rund 70 Flüchtlinge untergebracht sind. Darüber hinaus führt die Flüchtlingsberatung in drei von European Homecare betreuten Behelfseinrichtungen und im Zeltdorf an der Planckstraße und zukünftig auch an der Bamlerstraße und in Karnap die Asylverfahrensberatung durch. Zudem werden mehr als 1.000 Flüchtlinge in rund 380 privaten Mietwohnungen betreut.

Das Team der Flüchtlingsberatung ist innerhalb der Übergangswohnheime für die Asylverfahrensberatung und die allgemeine soziale Beratung der Flüchtlinge zuständig. Dabei wird es von ebenfalls beim Diakoniewerk angestellten Einrichtungsbetreuern unterstützt, die im Rahmen des 24-stündigen Betreuungskonzepts der Stadt Essen von 7.00 bis 17.00 Uhr als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung stehen. Die Randzeiten sowie die Wochenenden und Feiertage deckt die Stadt Essen über einen separaten Service- und Sicherheitsdienst ab.

Rot-Weiss Essen spendet Trainings-Fußbälle

Zur Vorbereitung auf das 7. Essener Ruhrpott International (ERI) spendete der Vorsitzende des Regionalligisten Rot-Weiss Essen, Prof. Dr. Michael Welling, eine große Anzahl an Fußbällen an die teilnehmenden Teams aus den Übergangswohnheimen an der Hülsenbruchstraße und der Alten Bottroper Straße. Große und kleine Fußballer nahmen die Fußbälle mit großer Freude gemeinsam mit dem Integrationsrat-Arbeitskreis Sport und Soziales im Stadion an der Hafenstraße entgegen.

Übergangswohnheim Dahlhauser Straße feiert Sommerfest

Interkulturelles Sommerfest des Übergangswohnheims an der Dahlhauser Straße: Vor allem die anwesenden Kinder hatten viel Spaß an den vielfältigen Spielangeboten und erfreuten sich vor allem an den unzähligen Verwandlungsmöglichkeiten am Schminktisch.

Kindergesundheitsmobil an der Worringstraße

Großes Interesse am Besuch des Kindergesundheitsmobils am Übergangswohnheim Worringstraße: Insgesamt 27 Kinder des Flüchtlingswohnheims ließen sich in dem Gesundheitsmobil impfen, das im Rahmen von vier Sprechstunden zur kostenlosen Beratung zur Verfügung stand. Das Präventions- und Informationsprojekt wird von der McDonald’s Kinderhilfe Stiftung in Kooperation mit der Stadt Essen und dem Deutschen Kinderschutzbund Essen angeboten.

Reitausflug des Übergangswohnheims Wengestraße

Ein ganz besonderer Kinderausflug konnte nun im Übergangswohnheim Wengestraße angeboten werden. Begleitet von zwei ehrenamtlichen Helferinnen und vielen interessierten Müttern und Vätern ging es zu einem Reitausflug auf einen Reiterhof. Nachdem genügend Reithelme organisiert waren, durften die Kinder die Pferde striegeln und trauten sich auch nach einiger Zeit mehr und mehr, auch selbst in den Sattel zu steigen.

„Kurz“-„Stumm“-„Film“ in Gebärdensprache: Insgesamt 33 Filme wurden präsentiert und in vier Kategorien ausgezeichnet — die Moderation fand in Gebärdensprache statt.

Großes Kino in der Zeche Carl: Jörg Dürrmeier (Öffentlichkeitsarbeit) und die Festivalleiter Simone Bury und Richard Poser (von links) stellen das Festivalprogramm vor.

KURZstummfilmfestival: „Immanuel Schattenstars“ doppelt ausgezeichnet

Die Freude stand den Akteuren aus dem Haus Immanuel ins Gesicht geschrieben. Denn der Beitrag, mit dem sich die „Immanuel Schattenstars“ beim KURZstummfilmfestival beworben hatten, gewann gleich doppelt. Sowohl die Auszeichnung „Bester Film“ der prominent besetzten Jury als auch der Sonderpreis „Kinderfilm – von oder für Kinder“ ging an ihren elfminutigen Film „Märchenwolle“. Besonders überzeugt hatte die Kritiker dabei die poetische Erzählweise des Schattenspiels, das verschiedene Märchenthemen miteinander verknüpft und dessen Erzähltempo es auch jüngeren Zuschauern erlaubt, dem Handlungsfaden zu folgen. Als Siegprämie wird der Film nun sowohl in der Lichtburg Essen als auch beim Düsseldorfer KinderKinofest zu sehen sein.

Insgesamt wurden beim KURZstummmfilmfestival in der Zeche Carl in Altenessen an zwei Abenden 33 Filme unterschiedlichster Genres gezeigt. Der Jurypreis für den Film, der das Thema „Roter Faden – Faden rot“ am besten aufgegriffen hat, ging an den Film „Im Auge des Betrachters“ aus dem Kinder- und Jugendhaus Buschhütte. Den Publikumspreis vom Freitagabend teilten sich die Filme „Mia“ von Felix Hasler und „Weichenstellung“ von Mirko Scheit und Raimund Hölzle. Zum Publikumsliebling am Samstagabend wurde der Film „Silent Souls“ von Mustafa Khalaf & Dipstar gewählt.

„Alle Filme mussten die Auflagen eines Stummfilms erfüllen“, erläuterte Festivalleiterin Simone Bury. Die Verwendung von Ton und Musik war gestattet, der Einsatz von Laut- oder Gebärdensprache jedoch nicht. „Neben dem künstlerischen Anreiz, den dieses Medium bietet, stehen für uns die Auseinandersetzung damit, wo Sprache anfängt und aufhört sowie das inklusive Potenzial im Vordergrund“, so die im Jugendhilfezentrum für Hörgeschädigte tätige Theaterpädagogin und Erzieherin. Gemeinsam mit Richard Poser, ebenfalls Theaterpädagoge und Leiter des inklusiven Kinder- und Jugendhauses Buschhütte, organisiert sie das von der Evangelischen Jugend Essen in Kooperation mit dem Diakoniewerk Essen und dem Landesverband der Gehörlosen NRW veranstaltete Festival.

„Wir haben schon jetzt die ersten Anfragen zur Teilnahme an unserem nächsten Festival“, freute sich die Theaterpädagogin über das große Interesse an einer Folgeveranstaltung, die im kommenden Jahr mit einem ähnlichen Konzept stattfinden soll.

Nahmen die Auszeichnungen für die „Immanuel Schattenstars“ entgegen: Darstellerin Heidi Thiesies, Projektleiterin Kristina Allen, Darsteller Jochen Heyn und Musiker Kallahan Castro (von links).

Doppelte Freude: Die „Immanuel Schattenstars“ siegten in der Kategorie „Bester Film“ und gewannen den Sonderpreis „Kinderfilm“.

Freuen sich über die Förderung durch die GlücksSpirale: Einrichtungsleiter Oliver Kleinert-Cordes, Gruppenleiterin Sabrina Köhler und Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann (Bild links, von links).

Karl-Schreiner-Haus eröffnet neue Wohngruppe in Wattenscheid

Ein großzügiges Wohnhaus mit neun altersgerecht gestalteten Einzelzimmern, ansprechenden Gemeinschaftsräumen und einem großen Garten: Im Rahmen einer kleinen Eröffnungsfeier stellte nun das Karl-Schreiner-Haus seine neue Wohngruppe Wattenscheid in der Probst-Hellmich-Promenade 26 vor. Mit einem speziellen langfristigen Betreuungskonzept eröffnet die Wohngruppe neue Chancen für neun Mädchen und Jungen im Aufnahmealter von acht bis 13 Jahren.

„In dieser Wohngruppe an der Stadtgrenze zu Essen haben wir nun die besten Voraussetzungen, um Kinder mit Sozialisationsdefiziten und hohem Betreuungsbedarf in einer für sie entscheidenden Lebensphase gezielt zu fördern“, so Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann. „Gerade Mädchen und Jungen, die eine langfristige verbindliche Betreuung benötigen, sollen hier ein geschütztes Wohn- und Lebensumfeld vorfinden, das eine Atmosphäre ausstrahlt, in der sie sich angenommen und geborgen fühlen.“

„Unser pädagogisches Konzept zielt vor allem auf lebenspraktische Hilfestellungen zur Bewältigung des Alltags, die umfassende Förderung der eigenen Ressourcen und die Unterstützung bei der schulischen Entwicklung“, machte Oliver Kleinert-Cordes, Einrichtungsleiter des Karl-Schreiner-Hauses, deutlich. Geleitet wird die neue Wohngruppe, deren Ausstattung von der GlücksSpirale mit einem Betrag von 40.000 Euro gefördert wurde, von der in der stationären Jugendhilfe erfahrenen Diplom-Heilpädagogin Sabrina Köhler. „Der verlässliche individuelle Beziehungsaufbau und die mittelfristige Erarbeitung tragfähiger Zukunftsperspektiven liegen uns besonders am Herzen“, so die Gruppenleiterin.

„Die Belegung erfolgt – wie auch in all unseren anderen Wohngruppen – in der Regel durch das Jugendamt Essen“, erläutert Einrichtungsleiter Oliver Kleinert-Cordes, der sich im Rahmen der Eröffnungsfeier auch über das Grußwort von Peter Albrecht-Liermann vom Jugendamt Essen freute.

Henriette Willemsen spendet Eigentumswohnung für benachteiligte Jugendliche

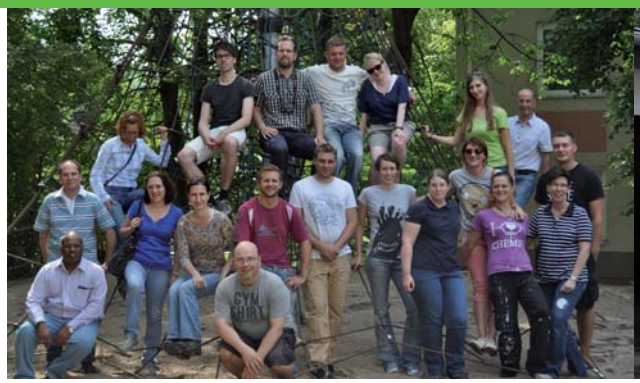
Außergewöhnliche Spende für das Karl-Schreiner-Haus: Die Schenkung einer Eigentumswohnung in der Hövelstraße in Essen-Altenessen sorgte für große Freude in der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung mit Sitz in Essen-Überruhr.

Für Waisenkinder wollte die 75-jährige gebürtige Danzigerin Henriette Willemsen ihre Eigentumswohnung ursprünglich spenden und war über die Internet-Recherche auf das Karl-Schreiner-Haus aufmerksam geworden. Einrichtungsleiter Oliver Kleinert-Cordes erläuterte ihr das Konzept des Karl-Schreiner-Hauses und die ehemalige Krankenschwester war schnell davon überzeugt, dass die 28 Quadratmeter große Wohnung den von ihr gewünschten Zweck erfüllen wird.

Einrichtungsleiter Oliver Kleinert-Cordes (links) und Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann bedanken sich bei Henriette Willemsen für die großzügige Spende.

„Wir werden die Wohnung gezielt zur Verselbstständigung sozial benachteiligter Jugendlicher einsetzen, um sie auf das selbstständige Leben in einer eigenen Wohnung vorzubereiten", verdeutlichte Oliver Kleinert-Cordes. Auch Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann bedankte sich bei Henriette Willemsen im Rahmen einer kleinen Feierstunde für die großzügige Spende und das große Vertrauen, dass sie dem Diakoniewerk damit entgegenbringt.

„Die Spende ist eine Investition in die Zukunft jedes einzelnen Jugendlichen, der in ihr leben wird, und dem sich dadurch eine neue Chance eröffnet“, so der Geschäftsbereichsleiter, der froh darüber ist, dass die Wohnung bereits ab sofort genutzt werden konnte.



Evonik-Team bietet Karl-Schreiner-Haus handwerkliche Unterstützung

Große Freude im Karl-Schreiner-Haus: Ein Team von Evonik-Mitarbeitenden aus dem Bereich Resource Efficiency leistete einen Tag lang ganze Arbeit und übernahm für die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung in Essen-Überruhr dringend notwendige Renovierungstätigkeiten. Im Rahmen einer Teambuildingmaßnahme der Mitarbeitergruppe wurde so der kürzlich durch einen Brand stark beschädigte Fahrradschuppen von innen und außen völlig neu gestrichen. Ebenfalls einen frischen Anstrich erhielten der Bandraum der Jungengruppe „Alfred“ sowie zwei Klassenräume des Schulprojekts „OffRoad“. Neben Spachtel- und Streicharbeiten an weiteren Mauern des Außengeländes bewegten die fleißigen Helferinnen und Helfer zudem insgesamt acht Kubikmeter Sand, der als Fallschutz unter das Klettergerüst des Spielplatzes aufgeschüttet wurde.

Einrichtungsleiter Oliver-Kleinert Cordes zeigte sich von dem großen Engagement der Gruppe begeistert und dankte den Mitarbeitenden für die tolle Unterstützung. „Mit dieser Aktion setzen die Teilnehmenden auch ein Zeichen des sozialen Engagements in Zeiten knapper werdender Mittel. Ihre tatkräftige Hilfe kommt direkt den von uns betreuten Kindern und Jugendlichen hier vor Ort zugute, die unmittelbar von der geleisteten Arbeit profitieren.“ Auch Dr. Petra Allef, Vice President Global Innovation Management Coating Additives bei Evonik, hob den außergewöhnlichen Einsatz ihrer Mitarbeitenden hervor. „Ich bin stolz auf mein Team, das anstatt eines Betriebsausflugs diese Teambuildingmaßnahme organisiert hat“, lobte Dr. Petra Allef alle Teilnehmenden, die einen rundum gelungenen Tag bei strahlendem Sonnenschein mit einer gemeinsamen Grillaktion ausklingen ließen.

Künstlerin Daliah Sölkner organsiert Tombola für AWG Schloßstraße

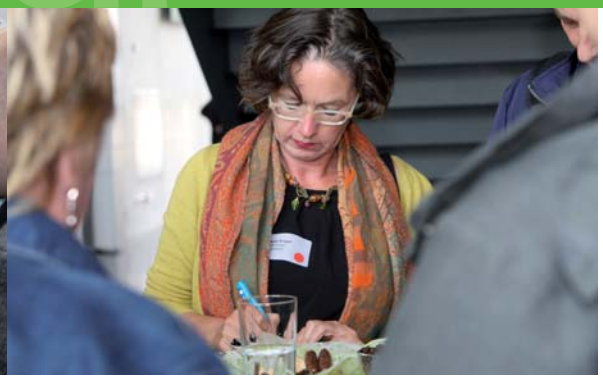
Die Kinder der AWG Schloßstraße bedanken sich gemeinsam mit Gruppenleiterin Britta Schottmüller bei der Künstlerin Daliah Sölkner (hinten links).

Durch Mund-zu-Mund-Propaganda hatte die Essener Künstlerin Daliah Sölkner erfahren, dass in der Außenwohngruppe Schloßstraße des Karl-Schreiner-Haus zurzeit acht Kinder zwischen neun und vierzehn Jahren leben. Daliah Sölkners Neugier war geweckt, sie nahm Kontakt zur Gruppe auf und kam vorbei, um ein paar Kleider- und Spielspenden zu übergeben. Daraus entstand die Idee zu mehr – und so organisierte die Künstlerin eine Tombola mit von Borbecker Geschäftsleuten gestifteten Preisen. Selbst überwältigt über die große Resonanz und Mithilfe bei der Aktion, konnte Daliah Sölkner der Gruppe nun eine Spende von 505 Euro übergeben.

„Entweder wird ein Spielgerät für den Garten angeschafft, oder das Geld fließt in eine kleine Reise während der Osterferien“, verriet Gruppenleiterin Britta Schottmüller. „Entscheiden werden wir das gemeinsam mit unseren Kindern, die sich über die Spende riesig gefreut haben“, so die Gruppenleiterin.

Tolle Laufergebnisse des Karl-Schreiner-Hauses

Herzlichen Glückwunsch: Beim Sauerland Höhenflug Trail Run (Bild rechts) errang Thorsten Biercher beim schwierigen 10-Kilometer-Hauptlauf den zweiten Platz in der Jugendaltersklasse. Lisa Scheibinger (Gruppe 4) und Dominik Hüsken (WG Alfred) sicherten sich dritte Plätze. Beim Allbaulauf in Essen füllten die Jungen der WG Alfred beim Schülerlauf sogar das gesamte Podium aus (Bild links). Dominik Hüsken errang den ersten Platz vor Marcel Nicolaisen und Kevin Scheibinger. Thorsten Biercher bewältigte den 10-Kilometerlauf in 46 Minuten und ließ dabei die halbe Regionalligamannschaft des FC Kray hinter sich.



Entscheidende Hilfe für Familien in Konfliktsituationen: Essener Erziehungsberatungsstellen präsentieren gemeinsame Studie

Gutes Zeugnis: Die Bildungswissenschaftlerinnen Prof. Dr. Gisela Steins und Julia Zingsem (von links) stellten die Ergebnisse der Studie vor.

Hervorragendes Zeugnis für die Arbeit der sieben Erziehungsberatungsstellen in Essen: Im Rahmen der Fachtagung „Was wirkt?“ auf dem Essener Uni-Campus stellten sie die Ergebnisse der gemeinsam beauftragten Studie der Bildungswissenschaftlerinnen Prof. Dr. Gisela Steins und Julia Zingsem der Universität Duisburg-Essen vor. Mehr als 100 Fachleute diskutierten im Anschluss über mögliche Methoden und Wege, um die Qualität der Beratungsleistungen weiterhin dem vielfältigen Bedarf entsprechend zu optimieren.

Zentrales Ergebnis der interviewbasierten Studie: Die Erziehungsberatungsstellen geben den ratsuchenden Familien entscheidende Hilfestellungen, die häufig zu einer Verbesserung der häuslichen Situation führt, auch wenn das konkrete Problem nicht immer gelöst werden kann. „Die Beratung ist kostenlos, niederschwellig und freiwillig“, erläuterte Professorin Steins. „Jugendliche, Paare, Eltern und Alleinerziehende suchen Rat. Es geht um Erziehung, die Partnerschaft oder Ehe und ebenso um schulische Probleme. Auch Sorgen aufgrund von Armut, Migration oder Behinderung werden mit den Fachleuten besprochen“, umriss die Autorin der Studie die Bandbreite der Themen.

In ihren Grußworten unterstrichen Prof. Dr. Horst Bossong, Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen, Peter Renzel, Geschäftsbereichsvorstand Jugend, Bildung und Soziales der Stadt Essen und Dr. Björn Enno Hermans, Direktor des Caritasverbandes für die Stadt Essen, die Bedeutung der Studie für den Nachweis der nachhaltigen Wirkung der Arbeit in den sieben Erziehungsberatungsstellen.

„Die erfreulichen Ergebnisse des Forschungsprojekts sind nun auch der wissenschaftliche Beleg für unsere Überzeugung, dass die multiprofessionelle Beratungsarbeit unserer Mitarbeitenden die Situation innerhalb der betroffenen Familien deutlich verbessert“, so Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann, der die Fachtagung moderierte.

Insgesamt rund 4.000 Menschen werden von den Mitarbeitenden der sieben Essener Erziehungsberatungsstellen jährlich begleitet. Im Mittelpunkt der sozialräumlich mit allen relevanten Trägern vernetzten Beratungsarbeit stehen dabei Fragen zur Erziehung sowie zur psychischen und schulischen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Hinzu kommen zahlreiche thematische Gruppenangebote, Trainings, Elternabende und offene Sprechstunden.

Würdigten die Arbeit der Erziehungsberatungsstellen: Dekan Prof. Dr. Horst Bossong, Sozialdezernent Peter Renzel und Caritas-Direktor Dr. Björn Enno Hermanns (von links).

Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann (links) moderierte die Fachtagung auf dem Essener Uni-Campus.

Präsenz vor Ort gehört zum Konzept: Beim AWO-Jubiläumsfest besuchte auch Ex-Oberbürgermeister Reinhard Paß den Stand der Erziehungsberatungsstelle Essen-Borbeck.

Bunte Garten-Party: Kindervilla feiert 40. KiTa-Geburtstag

Da hatte sich die Kindervilla am Laurentiusweg genau den richtigen Tag ausgeguckt. Denn ihren 40. Geburtstag feierte die KiTa an einem Sonntag im September, an dem die Sonne gemeinsam mit den Kindern und Gästen um die Wette strahlte.

Der Tag begann mit einem von Pfarrerin Hanna Mausehund geleiteten Gottesdienst in der Friedenskirche, in dessen Anschluss die Kinder ihre Wünsche für die Zukunft mit Seifenblasen in den Himmel schickten. Anschließend marschierte die Festgemeinde gemeinsam zum KiTa-Gelände, wo ein Mittagessen und zahlreiche Aktionen warteten. Clownin Lotte Wolkenbruch verstand es, für ein bisschen Zauber zu sorgen und in einer Gemeinschaftsaktion entstand ein Mosaik aus Erinnerungsstücken der KiTa.

Eingeweiht wurde der damals komplett neue Bau am 9. Mai 1975. Im Jahr 2012 wechselte die Trägerschaft der KiTa zum Diakoniewerk. Aktuell betreuen dort sieben pädagogische Fachkräfte insgesamt 42 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren. Vor allem für die Kinder wurde der runde Geburtstag der Einrichtung nun gebührend gefeiert.
„Es war ein großartiges Fest und wir waren überwältigt von den vielen Glückwünschen, die uns erreicht haben“, freute sich Einrichtungsleiterin Sylvia Smajgert über einen rundum gelungenen Tag.

Manege frei für den Zirkus „Helmertweg“

Die KiTa „Helmertweg“ in Essen-Bredeney lud beim diesjährigen Kinderfest zu einer Zirkusvorstellung ein. Nach einem kurzen heftigen Regenschauer konnte den zahlreichen Zuschauern ein buntes und ereignisreiches Zirkusprogramm präsentiert werden. Die gut gelaunten und sichtbar glücklichen Kinder freuten sich darauf, ihren Eltern und Angehörigen endlich die langersehnte und gut vorbereitete „Zirkusshow“ präsentieren zu können. Der Reihe nach gab es verschiedene Tierarten zu bestaunen, die der Zauberer „Len“ mit Hilfe seiner Zaubertrommel in die Manege rief. Die Artisten verzückten das Publikum mit atemberaubenden und spektakulären Bewegungen und die Gruppe der „Wuppi“-Kinder, die nach den Sommerferien in die Schule wechselten, begeisterte mit unglaublichen Zaubertricks. Für Abwechslung und Stimmung sorgte auch der Zirkuschor, der mit gut einstudierten Liedern der gesamten Vorstellung zu einer tollen Atmosphäre verhalf und dafür sorgte, dass sich so mancher Besucher mit einem „Ohrwurm“ und guter Laune verabschiedete.

Mit Bär „Barney“ den Rettungswagen erforschen

Endlich war es soweit, und der Rettungsbär „Barney“ besuchte die KiTa „Helmertweg“, um das Erste Hilfe-Projekt der KiTa anschaulich zu ergänzen. Seit über zwei Jahren gehört Barney fest zur Belegschaft des DRK in Essen und setzt sich gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz für die Erste Hilfe-Schulung der Kleinsten ein. Spielerisch lernten die Kinder, wie ein Rettungswagen von Innen aussieht, um ihnen die Angst vor den großen Einsatzfahrzeugen zu nehmen. Gleichzeitig durften sie aktiv einige Handgriffe der Ersten Hilfe in unbeschwerter Atmosphäre üben und wiederholen.

Stolz mit der Urkunde in der Hand: Die Kinder der evangelischen Kindertagesstätte „Regenbogenland“ mit Erzieherin Birgit Saller, Einrichtungsleiterin Dorothe Däbler, MdB Matthias Hauer, Kirsten Kalweit, Mitglied im Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Kupferdreh, Erzieherin Anke Klewin und Tanja Sager, Kinder- und Jugendbeauftragte im Stadtbezirk VIII (von links).

Bundestagsabgeordneter Matthias Hauer beim „Tag der kleinen Forscher“ im „Regenbogenland“

Prominenter Besuch beim „Tag der kleinen Forscher“ in der KiTa „Regenbogenland“: Gemeinsam mit Tanja Sager, Jugendbeauftragte des Stadtbezirks VIII, kam der Bundestagsabgeordnete Matthias Hauer in die KiTa nach Essen-Kupferdreh, um zusammen mit den Kindern naturwissenschaftliche und technische Phänomene spielerisch zu entdecken.

„Die Kinder waren sehr schnell begeistert und wollten am Ende gar nicht aufhören“, schilderte der Essener Bundestagsabgeordnete seine Eindrücke. „Das zeigt, wie wichtig das eigene Entdecken und Experimentieren sind. Dadurch entsteht Freude am Lernen – eine sehr gute Voraussetzung für den Start in der Schule!“

Auch Einrichtungsleiterin Dorothe Däbler zeigte sich von der Aktion begeistert. „Das werden wir auf alle Fälle wiederholen, auch mit kleineren Kindern“, so die Pädagogin, die sich gemeinsam mit den Kindern vor allem über die Urkunden freute, die Matthias Hauer den kleinen Forschern zur Erinnerung an einen besonderen Tag überreichte.

Mischlingshündin „Fee“ zu Gast im „Regenbogenland“

Über eine tierisch gelungene Aktion konnten sich die Kinder der KiTa „Regenbogenland“ in den letzten drei Wochen der Sommerferien freuen. Außergewöhnlicher Gast der KiTa war die Border-Collie-Mischlingshündin „Fee“, die von Einrichtungsleiterin Dorothe Däbler vorab sorgfältig ausgewählt wurde. „Für eine KiTa kommen natürlich nur besonders gutmütige und familientaugliche Tiere in Frage, die gesundheitlich durchgecheckt sind und auch in unerwarteten Situationen stressresistent reagieren“, erläuterte die KiTa-Leiterin.

„Überaus interessant war es, zu beobachten, wie sich der Umgang mit Fee mit der Zeit entwickelt hat“, schilderte die Pädagogin. „Kinder, die am Anfang großen Respekt hatten, haben nach dem Vorbild der mutigeren Kinder nach und nach ihre Ängstlichkeit überwunden.“ Als Schlüsselerlebnis diente dabei gerade das selbstständige Halten der Leine, wobei „sich dadurch häufig tatsächlich der Angstknoten löste“, so die Einrichtungsleiterin.

Neben dem Aufbau von Selbstvertrauen beobachtete Dorothe Däbler auch die Übernahme von neuer Verantwortung, etwa beim Führen und Versorgen des Tieres, als zusätzlichen Lerneffekt. „Zudem halfen die Erfahrungen mit Fee den Kindern bei der Äußerung von Emotionen, wie etwa von Freude und Sorge, was auch in Rollenspielen aufgearbeitet wurde“, nannte die KiTa-Leiterin weitere positive Wirkungen des Projekts.

Neuer Anbau in der KiTa „Regenbogenland“

Fleißige Handwerker waren in den Sommerferien am Werk, damit pünktlich zum Beginn des neuen Kindergartenjahres die neuen Räumlichkeiten fertiggestellt werden konnten. Ein zusätzlicher Schlaf- und Bewegungsraum und ein größerer Waschraum mit Wickelgelegenheit waren nötig, um den Bedürfnissen der Kleinsten in der neu umgewandelten Gruppe für Zwei- bis Sechsjährige zu entsprechen.

Insgesamt werden in den vier Gruppen der Kita „Regenbogenland“ nun 87 Kinder zwischen 4 Monaten und sechs Jahren betreut.

KiTa „Vogelweide“ feiert 50-jähriges Bestehen mit Open-Air-Gottesdienst und Jahrmarkts-Attraktionen

Mit einem Open-Air-Gottesdienst und einem bunten Jahrmarkt mit zahlreichen Attraktionen für Kinder feierte die KiTa „Vogelweide“ ihr 50-jähriges Jubiläum auf ihrem Gelände in der Von-der-Vogelweide-Straße 58 in Essen-Freisenbruch. Am 1. Juli 1965 eröffnete die KiTa ihre Räumlichkeiten am heutigen Standort, nachdem sie sich zuvor in der Bochumer Landstraße befand.

„Auf dem Weg“ lautete das dazu passend gewählte Moto des von Pfarrer Olaf Zechlin von der Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg geleiteten Jubiläumsgottesdienstes, in dem die Kinder der Kindertagesstätte die bekannte Bilderbuchgeschichte der „Raupe Nimmersatt“ aufführten. Mit einer traditionellen Version von „Wer will fleißige Handwerker sehn“ und einer Adaption des Queen-Klassikers „We Will Rock You“ auf „Alle meine Entchen“ schlugen sie zudem auch einen musikalischen Bogen zwischen den Jahrzehnten.

„Das Motto ‚Auf dem Weg‘ ist wirklich ein gut gewähltes Bild für diesen besonderen Tag“, unterstrich Pfarrer Andreas Müller in seinem anschließenden Grußwort. „Unser größter Wunsch ist es, das unsere KiTa den Kindern ein guter Wegbegleiter in dieser für sie so entscheidenden Lebensphase ist“, so der Vorstandsvorsitzende. „Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeitenden, die mit ihrem teils jahrzehntelangen Engagement die Arbeit hier jeden Tag aufs Neue zum Wohl der uns anvertrauten Kinder gestaltet haben.“

Mit einer Hüpfburg und zahlreichen Attraktionen wie Bobbycar-Rennen, Enten angeln, Filzen, Dosenwerfen und der Herstellung von Jonglierbällen wurde auf dem anschließenden Jahrmarkt alles geboten, was Kindern Spaß macht. Und mit der Aufführung des Stücks „Amigos – Freunde für immer“ des „Wodo-Figurentheaters“ aus Mülheim erwartete die Kinder auch zum Abschluss des Jubiläumsfestes nochmals ein echtes Highlight.

Nach Brigitte Hager, Helene Jahnke und Anneliese Göbelsmann, die die Einrichtung von 1978 an insgesamt 35 Jahre lang leitete, ist Björn Regniet seit Anfang 2013 der vierte Leiter der KiTa. Gerade unter Anneliese Göbelsmann wurde die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde und den Eltern intensiviert. Mitte 2011 übertrug die Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg die Trägerschaft der Kindertagesstätte an das Diakoniewerk Essen – eine Entscheidung, die sich auf vielfache Weise bewährt hat.

„Im vergangenen Jahr konnten wir unseren neuen Anbau und die ebenfalls neu errichtete Turnhalle eröffnen“, berichtete Björn Regniet. „Dadurch verfügen wir jetzt über eine zusätzliche hervorragend ausgestattete Gruppe für Kinder unter drei Jahren“, so der Einrichtungsleiter, der für die Betreuung von drei Gruppen mit insgesamt 55 Kindern im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren zuständig ist.

„Im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns steht es, die Partizipation und freie Selbstbildung der Kinder so gut wie möglich zu fördern“, erläuterte der 32-jährige Pädagoge. „Die Kinder sollen mitbestimmen können, was in der KiTa passiert und sich im eigenen Ausprobieren und Experimentieren gezielt begleitet individuell weiterentwickeln. Ich denke, auch in dieser Hinsicht sind wir auf einem guten Weg“, blickte Björn Regniet optimistisch in die Zukunft der KiTa „Vogelweide“.

25 Jahre Arbeit und Beschäftigung: Pfarrer Andreas Müller, AiD-Betriebsleiter Jens Schmalenberg, Superintendentin Marion Greve, Bürgermeister Rudolf Jelinek, Geschäftsbereichsleiter Volker Schöler und Geschäftsführer Joachim Eumann stellen die neue Kleidersammlungs-Kampagne vor (von links).

25 Jahre Arbeit und Beschäftigung: Neue Kleidersammlungs-Kampagne setzt auf Kooperationspartner

Mit der Eröffnung der Möbelbörse Anfang 1990 in der Mittwegstraße im Essener Ostviertel fing alles an: Vor gut 25 Jahren startete das erste Arbeits- und Beschäftigungsprojekt des Diakoniewerks, das damals zunächst zur Qualifizierung ehemals wohnungsloser Menschen eingerichtet wurde.

Im Rahmen der Jubiläumsfeier wurde nun die rasante Entwicklung und der gegenwärtige Stand des Arbeits- und Beschäftigungsbereichs vorgestellt. Neben der inzwischen im Beschäftigungszentrum Hoffnungstraße befindlichen Möbelbörse umfasst der Bereich mittlerweile acht Diakonieläden – der neunte eröffnet in Kürze am Borbecker Markt – und das Restaurant „Church“, in dem die Veranstaltung stattfand.

„Zurzeit bieten wir in jedem Jahr bis zu 500 individuelle Maßnahmen zur gezielten beruflichen Qualifizierung von langzeitarbeitslosen Menschen an“, verdeutlichte Geschäftsführer Joachim Eumann den Umfang des Arbeits- und Beschäftigungsbereichs. „Allein im Kleiderbereich sammeln wir jährlich rund 650 Tonnen Kleidung für Flüchtlinge, wohnungslose und sozial benachteiligte Menschen“, so Joachim Eumann, der im Rahmen des Jubiläums um Kooperationspartner für eine neue Kleidersammlungs-Kampagne warb. „Kirchengemeinden und Vereine aber auch Firmen und private Initiativen bitten wir, uns durch gemeinsame Sammelaktionen von gut erhaltener und funktionsfähiger Kleidung für die Essener Kleiderkammer zu unterstützen.“

Vor mehr als 80 geladenen Gästen unterstrichen auch Bürgermeister Rudolf Jelinek und Marion Greve, Superintendentin des Kirchenkreises Essen, in ihren Grußworten die arbeitsmarkt- und sozialpolitische Bedeutung des Qualifizierungsprojekts. „Wir wissen, dass Arbeit eine Eintrittskarte in unsere Gesellschaft ist und möchten Menschen diese Teilhabe durch die vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen des Diakoniewerks ermöglichen“, betonte die Superintendentin. „Gerade wenn ich wie heute im Church bin, freue ich mich darüber, dass hier eine ganze Reihe von Menschen beschäftigt werden, die nicht ohne weiteres auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß fassen können“, lobte Marion Greve auch am Beispiel des außergewöhnlichen Diakonie-Restaurants das vorbildliche Aus- und Weiterbildungskonzept des Diakoniewerks.

Im Anschluss blickten Geschäftsbereichsleiter Volker Schöler und AiD-Betriebsleiter Jens Schmalenberg auf die bewegte 25-jährige Entwicklung des Arbeits- und Beschäftigungsbereichs zurück. „Im Zuge der Eröffnung der Möbelbörse und der mittlerweile acht Diakonieläden entstanden auch Qualifizierungsprojekte in den Bereichen Logistik und Beschaffung, Kleidersortierung und Aufbereitung sowie ein Handwerksprojekt und nicht zuletzt das Restaurant Church“, so die beiden Arbeitsmarkt-Experten.

Dabei werden in der Möbelbörse jährlich weit mehr als 4.000 Möbelstücke und Haushaltsgeräte von Menschen mit geringem Einkommen erworben, über 500.000 Secondhand-Artikel wechseln innerhalb der Diakonieläden den Besitzer. In der Essener Kleiderkammer, die durch die Kleidersammlungen beliefert wird, werden jährlich

Bürgermeister Rudolf betonte die arbeitsmarktpolitische Bedeutung der AiD.

Superintendentin Marion Greve hob den sozial-diakonischen Auftrag hervor.

Nach der Begrüßung von Geschäftsführer Joachim Eumann (Bild links) stellten Geschäftsbereichsleiter Volker Schöler und Betriebsleiter Jens Schmalenberg (Bild Mitte, von links) die 25-jährige Entwicklung des Arbeitsbereichs vor.

25

rund 40.000 Kleidungsstücke kostenlos an Bedürftige weitergegeben.

„Um unsere Versorgungskette auch im Winter aufrecht erhalten zu können, bitten wir auch weiterhin dringend um Kleiderspenden – insbesondere Herbst- und Winterkleidung für Kinder und für Männer in kleineren und mittleren Größen“, verdeutlichten Volker Schöler und Jens Schmalenberg zudem ein ganz aktuelles Anliegen. „Dafür stehen neben unseren Altkleider-Containern auch alle unsere Diakonieläden zur Verfügung, wo gut erhaltene Textilien jeglicher Art abgegeben werden können.“

KiTa „Vogelweide“: Eltern spenden Kleidung und Spielzeug für Bedürftige

Vielen Dank: Björn Regniet, Einrichtungsleiter der KiTa „Vogelweide“ (links), übergibt die Spende an die stellvertretende Betriebsleiterin Sonja Großilbeck, die für den Bereich der Kleidersammlungen zuständig ist.

Tolle Aktion der Eltern der Kinder der KiTa „Vogelweide“: Kleidung, Spielzeug und Gebrauchsgegenstände, die im Rahmen des nun durchgeführten Secondhand-Basars keinen Abnehmer fanden, wurden der Essener Kleiderkammer zur Versorgung sozial benachteiligter Menschen zur Verfügung gestellt.

Insgesamt 12 Umzugskisten voller gut erhaltener Kinderbekleidung und hochwertiger Spielwaren stellten die Eltern zusammen und übergaben auch eine Reihe von kindgerechten Gebrauchsartikeln wie etwa Schulranzen und Kinderwagen.

„Diese Spende können wir im Rahmen der Versorgung Not leidender und bedürftiger Menschen sehr gut gebrauchen“, so die stellvertretende Betriebsleiterin Sonja Großilbeck, die die Weitergabe an die Essener Kleiderkammer organisierte.

Insgesamt 12 Kisten mit Kleidung und Spielzeug sowie zusätzliche kindgerechte Gebrauchsgegenstände wurden an die Essener Kleiderkammer weitergeleitet.

„Neben Flüchtlingen und wohnungslosen Menschen unterstützen wir auch Familien im ALG II-Bezug und Menschen in akuten Notsituationen, etwa nach einem Wohnungsbrand“, erläuterte die für den Kleiderbereich zuständige Expertin.

Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation benötigt die Essener Kleiderkammer zurzeit dringend gut erhaltene und funktionsfähige Kleidungsstücke – insbesondere Herbst- und Winterkleidung – für Kinder und für Männer in kleineren und mittleren Größen.

Hierbei sucht das Diakoniewerk zurzeit Kooperationspartner wie etwa Kirchengemeinden, Vereine sowie betriebliche und private Initiativen und unterstützt diese bei der Organisation und Durchführung gemeinsamer Sammelaktionen. Direkte Ansprechpartnerin ist Sonja Großilbeck, stellvertretende Betriebsleiterin, Tel.: 0201 · 178 956 11.

Mehr als 150 Gäste beim Patientenausflug der Diakoniestationen auf dem Baldeneysee

Diakoniestationen Essen gGmbH

Mit gewohnt guter Beteiligung fand auch der diesjährige Patientenausflug der Diakoniestationen Essen statt. Weit mehr als 150 Gäste nahmen bei schönstem Sommerwetter an der traditionellen Bootsfahrt auf dem Baldeneysee teil. Neben Kaffee und Kuchen genossen die Passagiere der „MS Heisingen“ vor allem das per Drehorgel und Akkordeon begleitete musikalische Rahmenprogramm, das die Gäste mit zahlreichen Gesangseinlagen selbst stimmungsvoll mitgestalteten.

„Unser Patientenausflug erfreut sich schon seit Jahren einer überaus großen Beliebtheit – und das völlig zurecht“, fasste Karla Geyr, neue Pflegedirektorin der Diakoniestationen Essen, ihre Eindrücke zusammen. „Für viele unserer Stammgäste ist die Bootsfahrt ein echter Höhepunkt im Sommerprogramm. Denn die Gelegenheiten, die eigene Wohnung zu verlassen, werden in der Regel immer seltener“, erläuterte die Pflegedirektorin.

Eigens dafür hatten die Diakoniestationen einen kostenlosen Fahrservice installiert. „Zudem ermöglicht die Betreuung unseres Mitarbeiterteams vor Ort unseren Patienten eine völlig unabhängige Teilnahme an dem Ausflug“, dankte die Organisatorin ihren zahlreichen am guten Gelingen der Veranstaltung beteiligten Mitarbeitenden.

Gesundheits-Check und individuelle Beratung beim „Rü-Fest“

Beim alljährlichen „Rü-Fest“ in Essen-Rüttenscheid bot der Stand der Diakoniestationen Essen auch in diesem Jahr wieder bürgernahe Informationen rund um die Themen Gesundheit und Pflege. Neben einem kostenlosen Blutdruck- und Gesundheitscheck erhielten interessierte Passanten natürlich auch kompetente Antworten auf ihre individuellen Fragen und einen Einblick in das umfangreiche Leistungsangebot der Diakoniestationen im Bereich der ambulanten Pflege. Ein weiterer Publikumsmagnet war dabei auch die traditionelle Verteilung der überaus beliebten gelben Rosen, die am Info-Stand der Diakoniestationen kostenlos erhältlich waren.

Diakoniestationen beim Essener Firmenlauf

Insgesamt 23 Läuferinnen und Läufer der Diakoniestationen Essen nahmen bei guten Wetterbedingungen am diesjährigen 5. Essener Firmenlauf teil. Schnellster Mitarbeiter war Bernd Klostermann, der die 5,1 Kilometer lange Strecke vom Aalto-Theater bis zur Tummelwiese am Grugapark in 28:04 Minuten bewältigte. Als schnellste Mitarbeiterin kam Mechthild Schulze Althoff Kemper in 31:24 Minuten ins Ziel des anspruchsvollen Parcours. Zum Abschluss des überaus teamgeist-steigernden Events gab es leckere Würstchen und kalte Getränke.

Besondere Ehrung für langjährige Dienste

Herzlichen Glückwunsch: Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Restaurant „Church“ im Haus der Ev. Kirche am Essener Salzmarkt zeichneten Geschäftsführerin Martina Pollert (hinten rechts), Pflegedirektorin Karla Geyr (hinten, 2. von links) und die Vorsitzende der Mitarbeitervertretung, Elke Böttcher (hinten, 2. von rechts), folgende Mitarbeiterinnen für ihre langjährigen Dienste bei den Diakoniestationen Essen aus: Swetlana Krug, Diakoniestation Essen Steele (vorne links), Claudia Schimanski, Diakoniestation Essen Steele, (vorne rechts), Epifania Javier-Lampen, Diakoniestation Essen Steele (2. Reihe, links), Elke Marquardt, Diakoniestation Essen Holsterhausen (2. Reihe, rechts), Elke Groß, Diakoniestation Essen Altenessen-Borbeck (3. Reihe, links), Petra Jakob, Geschäftsstelle (3. Reihe, rechts) und Heike Bock, Diakoniestation Essen Altenessen-Borbeck (hinten links).

Geschäftsführer Michael Stelzner (Bild links) begrüßte die Gäste und richtete seinen Dank an das Fiffikuss-Team um Leiterin Stefanie Krämer (Bild rechts).

Neue Arbeit: Schülertreff „Fiffikuss“ feiert 15-jähriges Bestehen

Mit einem bunten Jubiläumsfest für Klein und Groß feierte die Neue Arbeit der Diakonie Essen das 15-jährige Bestehen des Schülertreffs „Fiffikuss“ im Bildungszentrum KÖ in Essen-Huttrop. Sozialdezernent Peter Renzel und Iris Spicker, Schulleiterin der Friedenschule, würdigten in ihren Grußworten die soziale, pädagogische und arbeitsmarktpolitische Bedeutung des Schülertreffs für die teilnehmenden Familien. Michael Stelzner, Geschäftsführer der Neuen Arbeit, bedankte sich für das Engagement des Mitarbeiterteams unter der Leitung von Stefanie Krämer, die einen kurzen persönlichen Rückblick auf die bewegte Geschichte des Schülertreffs gab. Im Rahmen der Open-Air-Feierstunde glänzten zudem die Kinder des Schülertreffs mit akrobatischen Tanz- und Aikido-Darbietungen. Nach einem schmackhaften Mittagsimbiss startete ein buntes Familienfest mit zahlreichen attraktiven Spielangeboten auf dem Außengelände des Bildungszentrums.

Innerhalb der letzten 15 Jahre stellte der Schülertreff Fiffikuss die flexible und professionelle Betreuung von mehr als 1.700 schulpflichtigen Kindern im Alter von sechs bis 14 Jahren sicher, um deren langzeitarbeitslosen Eltern die gleichzeitige Teilnahme an den vielfältigen Qualifizierungsprogrammen der Neuen Arbeit zu ermöglichen. Dabei werden die Kinder, die den Schülertreff nicht selbstständig erreichen, täglich nach Unterrichtsschluss vom hauseigenen Fahrdienst abgeholt. Nach einem kostenlosen Mittagessen erledigen sie dort ihre Hausaufgaben und nehmen an der zusätzlichen schulischen Lernförderung teil. Abwechslungsreiche Freizeitangebote und Projekte wie etwa „Fit for life“ runden das Betreuungsangebot ab, das während der Ferien ganztags angeboten und mit Ausflügen und Unternehmungen ergänzt wird.

In der Zeit, in der ihre Kinder den Schülertreff besuchen, werden die Eltern durch Maßnahmen der Neuen Arbeit in den Bereichen Beratung, Beschäftigung, Qualifizierung und Vermittlung unterstützt, um neue berufliche Perspektiven zu entwickeln. Ziel ist es hierbei, die Arbeitssuchenden in die ökonomische Selbständigkeit zu führen und die Familien dadurch vor einem dauerhaften Transferbezug zu bewahren. Bei Bedarf werden die Eltern zusätzlich von den Mitarbeitenden des Schülertreffs bei Fragen rund um die Erziehung und Kinderbetreuung beraten, um die häusliche Situation der Familien zu entspannen.

„Im Laufe der letzten 15 Jahre hat sich der Fiffikuss zu einer Fachinstitution für Lernförderung und Elternberatung für von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Familien weiterentwickelt und etabliert“, machte Neue Arbeit-Geschäftsführer Michael Stelzner deutlich. Seit Mitte des Jahres ist der Schülertreff zudem fester Bestandteil des Programms „Kinderarmut bekämpfen, Teilhabe ermöglichen“ der Stadt Essen.

35 Jahre Neue Arbeit der Diakonie Essen

„Siehe da, das Zelt Gottes bei den Menschen“: Unter diesem Motto feierte die Neue Arbeit der Diakonie Essen im Rahmen eines von ihrem Vorsitzenden und Skriba des Kirchenkreises Essen, Pfarrer Heiner Mausehund (rechts), gemeinsam mit Pfarrer Steffen Hunder geleiteten Festgottesdienstes in der Kreuzeskirche ihr 35-jähriges Bestehen. Herzlichen Glückwunsch!

Foto: Dietmar Riemel.

Kunst, Infos und Kulinarisches bei der Interkulturellen Woche

Über 100 Mitwirkende aus über 15 Nationen – 25 Zelte, in denen internationale Vereine und Initiativen informierten und Köstlichkeiten aus aller Welt anboten: Unter dem Motto „Miteinander leben. Miteinander reden“ verband die zum dritten Mal veranstaltete Interkulturelle Woche auf dem Essener Kennedyplatz unterschiedlichste Kulturen und Religionen. Unter dem Motiv einer großen weißen Friedenstaube gestaltete dabei die inklusive Kunstwerkstatt für Menschen mit und ohne geistige Behinderungen insgesamt fünf Planken für die vier Meter hohe und 25 Meter lange Arche Noah, dem symbolischen Aushängeschild der Veranstaltung.

Nebend der Flüchtlingsberatung und der Integrationsagentur, die sich an einem verbandsübergreifenden Informationsstand beteiligten, war auch das Restaurant „Church“ vertreten, das mit seinen kulinarischen Köstlichkeiten zum Gelingen des Festes für Frieden, Völkerverständigung, Toleranz und Respekt beitrug.

Kunstwerkstatt besucht Vernissage im Museum Abtei Liesborn

Eine Delegation von interessierten Künstlerinnen und Künstlern der Kunstwerkstatt für Menschen mit und ohne geistige Behinderungen besuchte mit Leiterin Anabel Jujol die Vernissage zu den für den Kunstpreis der Aktion-Kunst-Stifung 2015 ausgewählten Werken im Museum Abtei Liesborn in Ostwestfalen. Aus den rund 1.700 eingesendeten Arbeiten von Menschen mit einem geistigen oder psychischen Handicap ermittelte eine Fachjury insgesamt 33 Preisträger, deren Werke im Rahmen der Ausstellung präsentiert wurden.

Kunstgruppe des Wilhelm-Becker-Hauses zur Exkursion in Brochterbeck

Einen Tagesausflug zum Kunst-Außenposten in Brochterbeck unternahm jetzt die Kunstgruppe des Wilhelm-Becker-Hauses. Ziel war das Kunst-Gehöft Werner Cüppers-Fuchs, wo der Ex-Kollege und ehemalige Leiter der Kunstwerkstatt, Werner Cüppers, das Projekt „Boh – kann Yton staubig sein!“ anbot. Bei herrlichstem Sonnenschein wurden die Seitenflächen von Yton-Blöcken mit Hilfe diverser Werkzeuge gestaltet und farbig ausgemalt – zum Glück unter freiem Himmel, sodass der Wind den meisten Staub in die umliegenden Felder wehte. Nach einer Mittagspause mit Pasta „à la Werner“ und einer weiteren Arbeitseinheit war das Tagewerk geschafft – und der eine oder andere Künstler ebenfalls, der sich auf dem zweistündigen Nachhauseweg unter den neidischen Blicken des Fahrers ein Nickerchen gönnte. Zurück blieben Künstler-Stolz und ein weiß gestäubtes Tecklenburger Land als sichtbarer Ausdruck der überregionale Kooperation Richtung Norden.

Heino und Wolle Petry beim Jubiläums-Sommerfest im Wilhelm-Becker-Haus

Besonderer Gast beim Doppel-Jubiläums-Sommerfest im Wilhelm-Becker-Haus: Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums seit des Einzugs von Menschen mit geistigen Behinderungen und des 15. Geburtstags des „neuen“ Wilhelm-Becker-Hauses musizierten Heino und Wolle Petry sozusagen in einer Person. Da die Hitze allerdings nur die Petry-Perücke zuließ – zwar mit mehr Locken, aber auch mit mehr Luftlöchern – kam es zu dem erstaunlichen Phänomen, dass Wolle Petry auch Heino-Schlager zum Besten gab. Sei’s drum – es wurde kräftig mitgesungen, geschunkelt und getanzt. Und rund 130 Gäste waren happy, dass nach drei Jahren endlich mal wieder im Garten gefeiert werden konnte.

Aus dem Wilhelm-Becker-Haus berichtet Einrichtungsleiter Heipe Genter

Haus Baasstraße organisiert 2. inklusives Spielplatzfest

Bei strahlendem Sonnenschein fand das vom Haus Baasstraße organisierte 2. inklusive Spielplatzfest auf dem städtischen Spielplatz an der Dellwiger Straße statt. Viele attraktive Angebote lockten zahlreiche kleine und große Besucher an. Neben einem Luftballspiel, bei dem Geschicklichkeit, Koordination und Konzentration gefordert waren, gab es für die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, Fußball zu spielen und am Torwandschießen teilzunehmen. Zu den weiteren Attraktionen zählten das Glücksrad, eine Hüpfburg, eine Bewegungsbaustelle, Bobby Cars, Pedalos und Stelzen sowie ein Stand zum Kinderschminken. Zur besonderen Erfrischung der Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderung luden zudem zwei Planschbecken ein, die auch genügend Munition für Wasserpistolen bereithielten.

Zu Gast bei der von der Aktion Mensch geförderten Veranstaltung waren zudem Jörg Thomas Thiede, Vorsitzender des CDU Stadtbezirksverbands Borbeck, und Schatzmeisterin Regina Hallmann, die sich auch an dem gelungenen Auftritt der inklusiven Tanzgruppen „Tanzbar“ mit Bewohnerinnen und Bewohnern aus den Einrichtungen des Diakoniewerks erfreuten. Für alle teilnehmenden Menschen mit und ohne Behinderung bot das Fest eine gute Gelegenheit zur Begegnung auf Augenhöhe und ermöglichte bei viel Spiel und Spaß den unbeschwerten Umgang miteinander.

Spaßolympiade für Menschen mit Behinderungen

Foto: René Jankowski

Insgesamt 61 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Haus Rüselstraße und dem Haus Baasstraße des Diakoniewerks, dem Bodelschwingh Haus, dem Hilda Heinemann Haus und dem Haus im Winkel trafen sich auf der Sportplatzanlage des SC Frintrop zur 2. Spaßolympiade für Menschen mit Behinderungen. Das sportliche Programm umfasste dabei die Disziplinen Wettangeln, Kegeln, Tonnenwerfen, Klettballzielwerfen, Gummistiefelweitwurf, Rollstuhlhindernisparcours, Torwandschießen, Windwand, Gummibärchenweitwurfmaschine und Monsterkegeln. 25 Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs des Johanneswerks Bochum begleiteten die Wettkämpfe und sorgten für einen reibungslosen Ablauf, sodass alle Teilnehmenden am Ende glücklich und stolz ihre Urkunden und Medaillen in Händen halten konnten.

Aus dem Haus Baasstraße berichtet die pädagogische Mitarbeiterin Jessica Hilpisch

Haus Rüselstraße: Schlagerparty zum 10-jährigen Bestehen

Mit einer Schlagerparty feierte das Haus Rüselstraße sein 10-jähriges Bestehen. Nach der Eröffnung durch Einrichtungsleiter Gerjan Kothman feierten die Bewohnerinnen und Bewohner mit geistiger Behinderung gemeinsam mit den Mitarbeitenden, Angehörigen und Nachbarn auf dem Außengelände des Hauses in Essen-Altendorf. Bei herrlichem Wetter trug auch die hauseigene Tanzgruppe mit der Präsentation eines Cowboytanzes zum Gelingen des Festes bei.

2. Fachtag zum Thema „Demenzfreundliche Kirchengemeinde“

Mit rund 100 haupt- und ehrenamtlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern fand der 2. Fachtag „Auf dem Weg zu einer demenzfreundlichen Kirchengemeinde“ im Haus der Ev. Kirche statt. Pfarrer Dirk Matuschek, der die von einer Veranstaltergemeinschaft aus Kirche und Diakonie des Kirchenkreises Essen organisierten Tagung eröffnete, betonte die Bedeutung der Kirchengemeinden bei der Aufgabe, Stadtteilbewohner und Gemeindemitglieder für ein demenzfreundliches Zusammenleben zu sensibilisieren, zu qualifizieren und zu vernetzen.

Im Anschluss an die Lesung des Referats der Theologieprofessorin Klara Butting – die leider nicht persönlich vor Ort sein konnte – zum Thema „Erfahrungsräume unserer Menschenwürde“ ging es in verschiedenen Arbeitsgruppen um die Frage, was eine demenzfreundliche Gemeinde auszeichnet. „Entscheidend ist die Haltung, die Perspektive, mit der wir anderen Menschen begegnen“, fasste Teilnehmer Achim Gerhard-Kemper, Pfarrer i.R., die Ansicht vieler Anwesenden zusammen. „Nicht nur Menschen mit Demenz, sondern alle Menschen sollen – gestärkt durch die biblische Botschaft – in einer Kirchengemeinde Platz finden.“

In den Arbeitsgruppen setzten sich die Teilnehmenden mit Themen wie etwa Bewegung, Musik, Spiritualität und Besuchsdienst auseinander und nutzten die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen und neue Impulse für die alltägliche Arbeit in ihren Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen mitzunehmen.

Jahresausflug der Grünen Damen und Herren nach Soest

Insgesamt rund 90 Grüne Damen und Herren nahmen an dem diesjährigen Jahresausflug nach Soest teil, wo die Besichtigung der Wiesenkirche und der Dombauhütte auf dem Programm standen. Besonders beeindruckt waren die Teilnehmenden von den wunderschönen mittelalterlichen Glasfenstern der Wiesenkirche, die als Kleinod gotischer Baukunst bekannt ist. Bewundert wurde vor allem das bekannteste Kirchenfenster „Westfälisches Abendmahl“, in dem statt Wein und Brot Bier und Schinken aufgetischt werden. Für die Grünen Damen und Herren, die sich ehrenamtlich in Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen engagieren, bietet der Jahresausflug die gern genutzte Gelegenheit, sich über die jeweilige Arbeit vor Ort auszutauschen, Kontakte zu pflegen und einen geselligen Tag zu verbringen.

Altenzentrum Kray: Ehrenamtlerin Hildegard Baierl verabschiedet

Volle 15 Jahre lang war Hildegard Baierl (Mitte) als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Altenzentrum Kray engagiert. In dieser Zeit half die 82-jährige bei Bastelstunden, bei Koch- und Backgruppen und bei Kaffeekränzchen der Bewohnerinnen und Bewohner. Mit einem großen Dank und einer Ehrenurkunde wurde sie nun von Geschäftsbereichsleiterin Silke Gerling (2. von rechts), Einrichtungsleiter Kristof Klitza (2. von links) und dem gesamten Ehrenamts-Team verabschiedet. „Wenn es denn einmal soweit sein sollte, würde ich gerne hier einziehen“, sagte Hildegard Baierl sichtlich gerührt. Im Altenzentrum Kray jedenfalls ist sie jederzeit herzlich willkommen!

Gute Erholung an der Nordsee

Ganz schön stürmisch – aber trotzdem herrlich: Eine einwöchige Urlaubsreise nach Bensersiel mit Ausflügen nach Dornumersiel, Esens und Wilhelmshafen, unternahm eine aus 14 Bewohnerinnen und Bewohnern und drei Begleitpersonen bestehende Reisegruppe aus dem Altenzentrum Kray und den benachbarten Seniorenwohnungen.

4.000 Euro für Bahnhofskinder: Nicole Linnemann (Deutsche Bahn), Geschäftsbereichsleiterin Silke Gerling, Ulrike Peine, Leiterin der Bahnhofsmission Essen und Caritas-Bereichsleiterin Sabine Tiedemann (von links), bedankten sich bei Andreas Große-Kock, Geschäftsführer der ehemaligen Werbegemeinschaft Essen Hauptbahnhof (Mitte).

Wertvolle Unterstützung für die „Bahnhofskinder“ der Bahnhofsmission

Die ehemalige Werbegemeinschaft der Essener Bahnhofshändler übergab der Bahnhofsmission eine Spende in Höhe von 4.000 Euro für das Projekt „Bahnhofskinder“. Mit dem Geld unterstützt die Bahnhofsmission Kinder und Jugendliche ab 14 Jahren, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße und am Bahnhof haben. Von einem offenen Ohr für Probleme und Fragestellungen über alltägliche Bedarfsmittel wie Hygieneartikel bis hin zu Gruppenaktionen wie Bastelnachmittage oder Kinobesuche – das Angebot der Bahnhofsmission ist breit gefächert. Rund 500 Jugendliche werden dabei durch ein festes Team ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleitet, das bei Bedarf auch den Kontakt zu weiterführenden Hilfseinrichtungen herstellt.

„Uns ist es ein Anliegen, etwas für die jungen Menschen am Bahnhof zu tun. Täglich erleben wir mit, in welcher – oft ausweglos erscheinenden – Situation sich einige Jugendliche befinden. Dank der Bahnhofsmission werden den Bahnhofskindern ein Rückzugsort, Ansprechpartner und Orientierung geboten. Das möchten wir unterstützen“, so Andreas Große-Kock, Geschäftsführer der ehemaligen Werbegemeinschaft Essen Hauptbahnhof, anlässlich der Spendenübergabe, die im Rahmen der Kinder-Aktionswoche stattfand.

„Wir freuen uns sehr über den Spendenbetrag“, bedankte sich Ulrike Peine, Leiterin der Bahnhofsmission Essen. „Damit können wir individuelle Hilfen ermöglichen und zudem Kapazitäten schaffen für einen Koordinator unseres ehrenamtlichen Teams, das sich um die Bahnhofskinder kümmert.“

Bundestagsabgeordnete besuchen Notübernachtungsstelle Lichtstraße

Großes Interesse: Die CDU-Bundestagsabgeordnete Jutta Eckenbach (links) und die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU, Sabine Weiss (Mitte), sprachen vor Ort mit Wohnungslosenberaterin Katharina Hampel, Bernd Schölermann, stellvertretender Leiter des Sozialzentrums Maxstraße, und Geschäftsbereichsleiter Volker Schöler (von links).

Prominenter Besuch in der Notübernachtungsstelle Lichtstraße: Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende für die Bereiche Arbeit und Soziales, Arbeitnehmer und Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung der CDU/CSU Bundestagsfraktion, Sabine Weiss, und die Essener Bundestagsabgeordnete Jutta Eckenbach (CDU) informierten sich vor Ort in der vom Diakoniewerk im Auftrag der Stadt Essen betriebenen Einrichtung.

Die Politikerinnen zeigten sich beeindruckt von der vor Ort geleisteten Arbeit und lobten das von Diakoniewerk und Caritasverband etablierte Hilfesystem für wohnungslose Menschen in Essen. Neben der Bahnhofsmission als Erstanlaufstelle bietet vor allem das in unmittelbarer Nähe der Notübernachtungsstelle befindliche Sozialzentrum Maxstraße umfassende Beratungs- und Versorgungsmöglichkeiten für von Wohnungslosigkeit betroffene Menschen.

Gemeinsames Grillfest: Rund 35 wohnungslose Frauen und Männer nahmen an dem diesjährigen Grillfest der Notübernachtungsstelle Lichtstraße teil. Würstchen und Fleisch spendierte die Essener Tafel. Die Mitarbeitenden des Wachdienstes brachten zehn Kilogramm selbstgemachten Kartoffelsalat mit.

Haus Esmarchstraße: Umbau eröffnet neue Möglichkeiten für die Tagesstruktur

Kaum möchte man glauben, sich in den alten Kellerräumen zu befinden: Hell und licht präsentiert sich der nun für den Bereich der tagesstrukturierenden Maßnahmen umgebaute Souterrain-Bereich im Haus Esmarchstraße. Rund 15 Menschen mit Behinderungen nutzen zurzeit an mindestens drei Tagen in der Woche die Möglichkeit, um vor Ort ihre Freizeit auf unterschiedlichste Weise zu gestalten. Dafür stehen nun drei Arbeitsräume samt Lager, eine Trainingsküche mit drei Kochinseln, Ess- und Aufenthaltsräume, barrierefreie Badezimmer sowie ein großer Mehrzweckraum mit Terrasse und Garten zur Verfügung.

In dem von der von der Stiftung Wohlfahrtspflege mit 93.600 Euro und von der Aktion Mensch mit 56.300 Euro geförderten Umbau kann nun die ganze Bandbreite kreativer und handwerklicher Angebote abgedeckt werden: Klassische Ergo- und Arbeitstherapie, Kochkurse, Sport-, Kunst- und Musikangebote, Computertraining, Psychoedukation, autogenes Training, Muskelentspannung und die Treffen der Videogruppe – alles auf einer Etage. Und zusätzlich besteht für die Teilnehmenden der tagesstrukturierenden Maßnahmen auch die Möglichkeit, an der monatlichen Disco, den jahreszeitlichen Festen sowie an den Ausflügen und Urlaubsreisen des Hauses Esmarchstraße teilzunehmen.

Sozialpädagogin Hannah Hauke und Ergotherapeut Mike Blume, Haus Esmarchstraße

„Unerhört“: Film mit Veronika Albers zeigt Leben mit Schwerhörigkeit

Eine der vier Protagonistinnen: Veronika Albers bei der Premiere des Doku-Films „Unerhört“.

Premiere im Kino „Broadway“ in Trier: Der Film „Unerhört!? Alles verstanden! Alles gehört?“ berichtet auf eindrucksvolle Weise vom Leben mit Schwerhörigkeit. Autorin Charlotte Böhm porträtierte dabei im Auftrag des HörBIZ Trier vier ausgewählte Protagonisten, unter ihnen Veronika Albers, Audiotherapeutin im Internat für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler. Dabei filmte sie Veronika Albers nicht nur im privaten Umfeld, sondern auch in alltäglichen und besonderen Situationen wie etwa bei einer Wanderung, im Restaurant, bei Musik- und Comedy-Aufführungen sowie an ihrem Arbeitsplatz im Internat.

„Meine Gefühle fuhren Achterbahn“, schilderte Veronika Albers ihre Eindrücke von der Premiere. „Ich schmunzelte, ich schluckte, Tränen liefen, ich lachte, ich war stolz, ich ärgerte mich, ich war frustriert“, so die Audiotherapeutin, die die Bewohnerinnen und Bewohner des Internats auch in persönlichen Fragen bezüglich ihrer Hörschädigung berät. „Ja, so ist das Leben – mit einer Schwerhörigkeit“, lobte sie die Filmemacher für die gelungene Auswahl der Protagonisten und die sensible Art der Darstellung.

„Für den Film hatte ich mich gemeldet, weil ich gern dazu beitragen wollte, dass der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, wie es ist, mit einer Schwerhörigkeit zu leben“, berichtete Veronika Albers über ihre Motivation zur Teilnahme an dem Filmprojekt, das auch ihre pädagogische und audiotherapeutische Arbeit im Internat darstellt. „Wichtig ist mir, dass trotz aller Irritationen und Missverständnisse eine weitere Verständigung möglich ist“, beschrieb Veronika Albers die Botschaft des Films, der auch über die Bibliothek des Internats zugänglich ist.

Willkommen in Essen: Pfarrer Andreas Müller empfing UCC-Referentin Danielle Bartz und Geschäftsbereichsleiterin Helga Siemens-Weibring von der Diakonie RWL (Bild links, von links), die sich auch im und über das Church informierten (Bild rechts).

United Church of Christ-Referentin zu Gast im Diakoniewerk

Um sich über die konkrete praktische Arbeit des Diakoniewerks in Essen zu informieren, besuchte nun die amerikanische Theologin Danielle Bartz, Referentin der United Church of Christ, verschiedene Arbeitsbereiche vor Ort. Gemeinsam mit Helga Siemens-Weibring, Geschäftsbereichsleiterin Familie, Bildung und Erziehung der Diakonie RWL, ließ sie sich von Pfarrer Andreas Müller einen Überblick über das weite Feld diakonischer Arbeit in Essen geben. Im Rahmen eines Frühstükks im Church erläuterte Restaurantleiter Maximilian Loeven das besondere Ausbildungs- und Qualifizierungskonzept des Restaurants. Claudia Hartmann, Leiterin des Senioren- und Generationenreferats berichtete über die Koordination der ehrenamtlichen Tätigkeiten und die enge Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden. Nach einem intensiven Austausch über die Aufgaben der Flüchtlingsberatung in der aktuellen Flüchtlingssituation mit Teamleiter Martin Bock besuchten die Gäste abschließend auch das Sozialzentrum Maxstraße, wo sie sich ausführlich über die vielfältigen Angebote der Wohnungslosen- und Gefährdetenhilfe informierten.

Große Piraten-Olympiade zum Abschluss der Stadtranderholung

Mit einer großen Piraten-Olympiade feierten rund 100 Essener Kinder den Abschluss der diesjährigen Stadtranderholung. In den ersten drei Wochen der Sommerferien wurden die sechs- bis neunjährigen Kinder an vier verschiedenen Standorten im Essener Süden betreut. Grillfest und Piraten-Olympiade bildeten den abschließenden Höhepunkt der unter dem Motto „Piraten des Ruhrgebiets“ stehenden Essener Traditionsveranstaltung. Seit nunmehr 66 Jahren bietet die Kinder-Stadtranderholung auch Familien und alleinerziehenden Eltern mit geringem Budget ein verlässliches pädagogisches Betreuungsangebot mit vielfältigen Möglichkeiten der attraktiven Freizeitgestaltung während der Sommerferien.

Nach Umbau: KiTa „Regenbogen“ setzt Geldspende „in den Sand“

Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit (links) und Geschäftsführer Joachim Eumann begrüßten KiTa-Leiterin Susanne Paul …

Die mit Beginn des neuen Kindergartenjahres in die Trägerschaft des Diakoniewerks gewechselte KiTa „Regenbogen“ freut sich über die Fertigstellung neuer Gruppenräume: Insgesamt 10 Marienkäferkinder zogen nun in das umgebaute Pfarrhaus der Ev. Kirchengemeinde Essen-Schonnebeck ein, wo sie bis zur Fertigstellung der neuen KiTa in der Schonnebeckhöfe untergebracht werden.

Gemeinsam mit den Kindern der anderen beiden Gruppen nahmen sie zudem eine neu angeschaffte Indoor-Sandkiste in Betrieb. Dank einer Spende des Erlöses des Spielplatzfestes am Ophoff von 125 Euro konnten hierfür auch 20 Liter Modelliersand angeschafft werden. „Wir möchten den Initiatoren des Spielplatzfestes für diese Spende herzlich danken“, so KiTa-Einrichtungsleiterin Susanne Paul, die die KiTa bereits seit mehr als 12 Jahren leitet und zudem auch als Mitglied des Presbyteriums innerhalb der Kirchengemeinde sehr engagiert ist.

… die in der KiTa „Regenbogen“ den Erlös eines Spielplatzfestes zur Freude der Kinder „in den Sand“ setzte.

Goldenes Kronenkreuz für langjährige Dienste

Pfarrer Andreas Müller (links) überreichte im Beisein von Geschäftsführer Joachim Eumann (rechts) und den Einrichtungsleitern Friedrich Mentzen, Heinz-Peter Genter und Oliver Kleinert-Cordes (hinten, von links) den Mitarbeiterinnen Marion Grotjohann (Karl-Schreiner-Haus), Wilma Nestler (Seniorenzentrum Margarethenhöhe), Heidi Pischke (Wilhelm-Becker-Haus) und Sonja Wagner (Karl-Schreiner-Haus, vorne von links), sowie Anette Metzeler (Altenzentrum Kray, nicht im Bild) und Ylva Schreiber (Karl-Schreiner-Haus, nicht im Bild) das Goldene Kronenkreuz, das im Namen des Diakonischen Werkes der Ev. Kirche im Rheinland für langjährige Dienste in der Diakonie verliehen wird.

Johannes-Böttcher-Haus übernimmt erfolgreiche Auszubildende

Herzlichen Glückwunsch: Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zum Heilerziehungspfleger wurden Alexander Schmitz (vorne links), der vorab schon eine Ausbildung zum Heilerziehungshelfer durchlief, und Patrick Hein (vorne rechts), der im Rahmen seines Freiwilligen Sozialen Jahres die Einrichtung kennenlernte, im Johannes-Böttcher-Haus als Fachkräfte übernommen. Mit den beiden frischgebackenen Heilerziehungspflegern freuten sich Gruppenleiterin Britta Knak, Praxisanleiterin von Alexander Schmitz, Nina Kayadelen, Praxislehrerin und Klassenlehrerin des Franz-Sales-Berufskollegs für Heilerziehungspfleger, und Michael Obst, stellvertretender Einrichtungsleiter und Praxisanleiter von Patrick Hein (hinten, von links).

Diakoniewerk nimmt am Schlossquellen-Lauf teil

An historischer Stätte beim Schloss Borbeck traf sich die 14-köpfige Läufertruppe des Diakoniewerks, um beim neunten gemeinsamen Lauf am diesjährigen Schlossquelle-Lauf teilzunehmen. Mit der größten Gruppe des Teilnehmerfeldes ging es in den bekannten Logo-Farben durch den wunderschönen hügeligen Schlosspark. Läuferischen Beistand erfuhr die Gruppe zudem durch Superintendentin Marion Greve, die erst am Vorabend über ihren Einsatz als Ersatzläuferin informiert wurde.

Gestärkt durch das traditionelle vorabendliche Pasta-Essen im Church absolvierten fünf Kolleginnen und Kollegen die Fünfkilometer-Distanz, neun wagten sich auf die Zehnkilometer-Strecke. Wie immer altersübergreifend bunt besetzt aus allen Häusern, Diensten und Gesellschaften des Werkes, stand vor allem der Spaß im Vordergrund des Laufs, der durch seine gemütliche und überschaubare Atmosphäre glänzte und von der TUS 84/10 mit viel Engagement auf die Beine gestellt worden war.

Heipe Genter, Organisator und Einrichtungsleiter des Wilhelm-Becker-Hauses

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diakoniewerk Essen:

Felix Buntrock	AZ	Rosemarie Schippers	HL	Jennifer Dembski	Kita DS
Sabine Goedtke	AZ	Ira Egerland	HP	Alina Tomaschefsky	Kita DS
Anja Schwarz	AZ	Kerstin Badura	HR	Jasmin Kremer	Kita JAS
Alexandra Kumar	AH	Regina Dresler	HR	Jennifer Rüffer	Kita JAS
Nicole Maßelink	AH	Farina Joy Heidemann	HR	Vila Bjelovuk	Kita SBH
Olaf Steinweg-Loner	AH	Steven Kotzak	HH	Heike Hausmann	Kita SBH
Andrea Schäfer	GS	Vanessa Schmitz	HH	Mareike Kolecki	Kita SBH
Manuela Denjagic	SD	Katja Unterein	HH	Jessica Landsberger	Kita SBH
Manuela Fasching	SD	Henrike Weiler	H	Jessica Lohmann	Kita SBH
Lisa Grolms	SD	Kerstin Maroska	IC	Susanne Paul	Kita SBH
Corinna Hallmann	SD	Anika Peltzer	IC	Bianca Polok	Kita SBH
Mirjam Langer	SD	Sebastian Roos	IC	Tatjana Riss	Kita SBH
Yusra Mamika	SD	Christian Tilk	IC	Alina Weiß	Kita SBH
Jinan Matti	SD	Christian Engelmann	JB	Claudia Hayen	Kita VDV
Ralf Potten	SD	Felix Hansen	JB	Isabelle Welz	Kita VDV
Livia Rastelli	SD	Anja Müller	JB	Jennifer Boy	SM
Lisa Schauer	SD	Andrea Kirchhoff	IW	Martina Heuser	SM
Marina Hicking	FB Kita	Janina Bartschies	KS	Denis Maus	SM
Annika Ilperfund	HB	Corbin Damke	KS	Ana Sevo	SM
Nadine Kalähne	HB	Maike Häser	KS	Iwona Szoen	SM
Annik Burger	HE	Marc-Andre Nilkowski	KS	Nicole Weibring-	
Frank Dellenbusch	HE	Patrizia Palmigiano	KS	Zimmermann	SM
Eva Marschall	HE	Eilyn Ullmann	KS	Bastian Maaßen	WB
Stefan Lüdtke	HI	Sascha Uxa	KS	Kathrin Mrugowski	WB
Norbert Rettler	HI	Joyce Schael	Kita BEN	Janina Sand	WB

Den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir ein gutes Miteinander mit allen Kolleginnen und Kollegen, und dass sie sich in den Einrichtungen wohl fühlen.

Einen besonderen Geburtstag feiern:

Birgitt Bertram	HI	Elvira Fischer	SoMa	Gunter Conradi	SM
Ulrich Wessendorf	HL	Klaus Küppers	HB	Ulrike Klinger	SoMa
Holger Fern	WB	Sandra Witkowski	GS	Stefanie Lechtleitner	IC
Claudia Pastoors	AZ	Jörg Witte	FW	Angelika Maciejewski	HI
Ute Pathe	HH	Petra Groschwald	JB	Dietmar Thomanek	AZ
Ekaterina Barmutina	HH	Gabriele Handke	AiD	Ahmad Jockar	HH
Annabella Müller	SM	Angelika Willnat	SM	Claudia Hartmann	RefSG
Mariola Klein	Kita-JAS	Matthias Kampmann	AZ	Grace Cecilio-Eichholz	SM
Bjanka Uksanovic	SW	Maria Honnef	Kita-HLW		

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir:

Sonja Wagner	KS	Maria Agnello	HW	Janet Leipold	KS
Corinna Brandenbusch	Kita-BEN	Janina Magiera	SM		
Astrid Hegmann	KS	Michaela Elias	SM		

Pädagogische Fachkräfte (m/w)
Clearingstelle „newland“

Erzieher (m/w) im Gruppendienst
Karl-Schreiner-Haus

Sprach- und Kulturmittler (m/w)
Clearingstelle „newland“

Hauswirtschaftskräfte (m/w) in Teil- /Vollzeit
Clearingstelle „newland“

Studenten und Lehrer im Ruhestand (m/w)
Deutsch als Zweitsprache, GfB max. 450,– €
Clearingstelle „newland“

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (m/w) als Gruppenleitung
Karl-Schreiner-Haus

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (m/w)
Aufnahmeheim

Sozialpädagoge oder Heilpädagoge (m/w), Teilzeit 50%
Erziehungsberatung

Diplom Sozialarbeiter (m/w) für die Flüchtlingsberatung
Soziale Dienste

Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (m/w)
für die Schulsozialarbeit
in Teilzeit 75 %, mit Zusatzqualifikation Anti-Gewalt und Deeskalationstrainer
Soziale Dienste

Studenten und Lehrer (im Ruhestand)
für Lernförderangebote (m/w)
Deutsch als Zweitsprache, GfB, max. 400,– €
Lernförderung

Ergotherapeut (m/w), Teilzeit 50 %
Haus Laarmannstraße

Mitarbeiter (m/w), Teilzeit 50 %
Betreutes Wohnen

Fachkraft im Betreuungsdienst/Behindertenarbeit (m/w)
in Teilzeit 50–75 %,
Haus Rüselstraße

Kaufmännischer Mitarbeiter in der Verwaltung (m/w)
Teilzeit 50 % oder 25 %
Johannes-Böttcher-Haus

Einrichtungsleitung (m/w)
Wilhelm-Becker-Haus

Mitarbeiter in der Großküche (m/w), Teilzeit 50 %
Seniorenzentrum Margarethenhöhe

Hauswirtschaftshilfe (m/w), Teilzeit 50 %
Seniorenzentrum Margarethenhöhe

Erzieher/Sozialpädagoge (m/w)
für die Leitung einer zweigruppigen Kindertageseinrichtung
KiTa Kindervilla

Erzieher im Anerkennungsjahr (m/w)
KiTa Arche Noah

Erzieher (m/w)
KiTa Lummerland

Erzieher (m/w)
KiTa Regenbogenland

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (m/w), Teilzeit 50 %
Koordination von Ferien-Freizeitangeboten Soziale Dienste

Telefonische Rückfragen: 0201 · 26 64 401.

Diakoniewerk Essen

Examinierte Krankenschwestern/ Krankenpfleger *BAT-KF, Teilzeit (75 %)*

Examinierte Altenpfleger/-innen

Examinierte Krankenpflegehelfer/-innen

Die Diakoniestationen Essen gGmbH sind eine anerkannte Beschäftigungsstelle für den **Bundesfreiwilligendienst** sowie für das **Freiwillige Soziale Jahr**. Nähere Einzelheiten erfahren Sie unter der Telefonnummer 0201 · 8770 0810.

Diakoniestationen Essen gGmbH

Anzeige

Ihre Diakoniestationen in Essen

Diakoniestation Kliniken Essen-Mitte
Töpferstraße 30 · 45136 Essen
Tel. (02 01) 20 70 57 · Fax 24 35 41

Diakoniestation Essen-Altenessen/Borbeck
Stolbergstraße 54 · 45355 Essen
Tel. (02 01) 8 67 51 46 · 8 35 41 56
Fax 8 67 51 48

Diakoniestation Essen-Frintrop
Frintroper Markt 1 · 45359 Essen
Tel. (02 01) 6 09 96 40 · Fax 6 09 96 42

Diakoniestation Essen-Holsterhausen
Gemarkenstraße 95 · 45147 Essen
Tel. (02 01) 7 49 19 63 · Fax 7 49 19 65

Diakoniestation Essen-Katernberg
Schonnebeckhöfe 240 · 45327 Essen
Tel. (02 01) 8 30 92 92 · Fax 8 30 92 94

Diakoniestation Essen-Kupferdreh
Fahrenberg 6 · 45257 Essen
Tel. (02 01) 8 58 50 46 · Fax 8 58 50 48

Diakoniestation Essen-Margarethenhöhe
Sommerburgstraße 32 · 45149 Essen
Tel. (02 01) 8 71 51 26 · Fax 8 71 51 28

Diakoniestation Essen-Steele
Kaiser-Wilhelm-Straße 26 · 45276 Essen
Tel. (02 01) 8 54 57-0 · Fax 8 54 57-14

Die Diakoniestationen Essen gGmbH ist eine anerkannte Beschäftigungsstelle für den Bundesfreiwillligendienst sowie für das Freiwillige Soziale Jahr.

...mehr als Pflege erfahren

- ***Häusliche Kranken- und Altenpflege***
- ***rund um die Uhr – auch nachts und an Wochenenden***
- ***Beratung und Information***
- ***Mobiler Sozialer Dienst***
- ***Vermittlung von Tages- und Kurzzeitpflege***
- ***Familienpflege***
- ***Verhinderungspflege***
- ***Pflegekurse***
- ***Beratungsbesuche zur Pflegegeldsicherung***
- ***Leistungen aus dem Pflegeleistungs-ergänzungsgesetz***
- ***Seelsorgerlicher Beistand***

Wir pflegen, beraten und begleiten pflegebedürftige Menschen in Essen.
Wir sind jederzeit für Sie erreichbar.
Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns in der Diakoniestation in Ihrer Nähe. Wir helfen gern.

Geschäftsstelle:
Julienstraße 39 · 45130 Essen
Telefon (02 01) 87 70 08-10
Telefax (02 01) 87 70 08-23

Anzeige

Das halten wir für unsere Versicherten bereit:

460 €

Achtsamkeitsbudget
- für Osteopathie
- medizinische Vorsorge
- Stressbewältigung

Hohe Erstattungen

Zahngesundheit
- Zahnersatz
- Professionelle Zahnreinigung
- Zahnfissurenversiegelung

Ohne Eigenanteil

Naturheilkunde
- Homöopathie
- Anthroposophie
- Akupunktur

Top!

Schwangerschaft & Familie
- Vorsorgeuntersuchungen
- viele zusätzliche Leistungen

Exklusiv & preiswert

Gesundheitsreisen
- Reisen in Deutschland
- Reisen in Europa
- Wochenendreisen

200 €

Bonusprogramm
- Bewegung
- Ernährung
- Prävention & Vorsorge

... und viele weitere Top-Leistungen unter www.bkk-diakonie.de

Servicetelefon 0521.144-3637